

Hochzuverehrende Festversammlung,

liebwerte Mitglieder der Abituria, geschätzte Gäste und Zaungäste,
kurzum und mit einem Worte: Salvete omnes praesentes!

Vor einer Woche noch saßen wir im Abituria-Vorstand beisammen und waren einigermaßen rat- und mutlos, wie das altehrwürdige Studiengenossenfest unserer Vereinigung wohl dieses Jahr über die Bühne gehen würde.

Anmeldungen gingen schleppend ein, wir fingen gerade an uns zu grämen und zu fragen, wo der Elan geblieben war, der uns vor zwei Jahren beflügelt hatte, mit den Vorbereitungen zu beginnen.

Heute, angesichts von Ihnen allen, sind Zuversicht und Optimismus in unsere Gemüter und Gehirne zurückgekehrt, die Sie den hochherzigen Begrüßungsformeln entnehmen und aus ihnen erfüllen konnten.

Ich begrüße Sie als Vorsitzende der Abituria herzlich zu zwei Tagen eines abwechslungsreichen Programms und wünsche uns allen zahlreiche erfreuliche Gespräche und Begegnungen, ein vielfaches Wiedersehen mit Freunden, Klassenkameraden und ehemaligen Lehrern.

Dass die Abituria dafür eine Plattform bieten kann, darf sie mit Stolz erfüllen.

Doch geht das nicht ohne vielfältige Hilfe und zahlreiche Helfer, die sich jenseits der ohnehin engagierten Vorstandsmitglieder eingebracht haben und denen der Vorstand an dieser prominenten Stelle Dank aussprechen möchte.

Ich beginne mit der Schule selbst, mit der uns ständige Kommunikation auf vielen Ebenen verbindet. Sie ist der Ort unserer Zusammenkunft an diesem Wochenende, und ohne Herrn Paulus als Schulleiter sowie Herrn Runge als Hausmeister wäre das nicht möglich. Beide sind in den zurückliegenden Jahren uneingeschränkt offen für unsere Vorschläge und Wünsche gewesen und erst sie machen diese Veranstaltung überhaupt möglich.

Mit dem Elternbeirat hat sich seit Jahren eine enge Kooperation zum Wohle der Schüler und der Schule herausgebildet; seine Mitglieder unterstützten uns immer wieder aktiv. Und auch die Zusammenarbeit mit den Schülern und ihrer Vertretung, der SMV sowie dem Technikteam, kam unserer Aktivität zugute, und so auch heute und morgen, wie Sie feststellen werden.

Danken möchte ich an dieser Stelle aber auch einigen Personen und Persönlichkeiten, die sich rund um diese Kronberg-Tage verdient gemacht haben und machen.

Vorrangig gilt das für Herrn Prof. Dr. Winfried Bausback, der spontan und unbedenklich das Amt übernommen hat, die heutige Festrede zu einem Thema zu halten, das er zudem selbst vorgeschlagen hat.

Anna-Lena Denk, inzwischen eine gesuchte Sopranistin, gab bereits als Schülerin ausgezeichnete Gesangsproben. Sie wird diesen Festakt mit drei ausgewählten Beiträgen bereichern.

Lars Lettner, auch er ein hervorragender Schüler des KGA und zum Gesangskünstler im Tenorfach herangewachsen, wird morgen im Festgottesdienst in der Stiftskirche singen.

Nicht zuletzt ist die Abituria allen sehr zu Dank verpflichtet, die dazu beigetragen haben, dass wir auch die Tradition fortsetzen können, zu diesem Fest eine Festschrift vorzulegen. Sie gibt Einblick in das Leben der Schule in den zurückliegenden Jahren seit dem Studiengenossenfest 2000. Sie enthält wissenschaftliche, essayistische und literarische Beiträge, allesamt aus der Feder von Menschen, die der Schule in verschiedenster Weise verbunden sind, als Schüler und Ex-Schüler, als Lehrer oder Ex-Lehrer oder als Freunde und Sympathisanten des Kronberg-Gymnasiums.

Wir halten nach dem Festakt und im Laufe beider Festtage die Festschrift und einen Festwein bereit, dessen Etikett an unsere Veranstaltung erinnern soll. Erstere können Sie zum Preis von €5,--

erwerben, letzteren für 9 Euro für einen Bocksbeutel Weisswein bzw 11 Euro für einen Rotwein.

Diese Festversammlung ist keine Mitgliederversammlung; diese soll morgen Nachmittag in den heiligen Hallen dieser Institution stattfinden. Doch möchte ich auch Ihnen einen Abriss unserer Tätigkeiten vorlegen, der die Existenzberechtigung unserer Vereinigung zeigen kann. Das Leitziel unserer Arbeit ist die Förderung des Kronberg-Gymnasiums, seiner Einrichtungen und der Schüler, soweit dafür nicht gesetzliche Vorgaben bestehen und Träger bestimmt sind. Natürlich sind vor allem unser Bundesland in Gestalt des Kultusministeriums und die Stadt Aschaffenburg als Sachaufwandsträger zuständig und gefordert. Und doch bleibt genug zu tun übrig. Noch in der Amtszeit des vorherigen Vorstands wurde eine bibliothekarische Bestandsaufnahme der Wertbibliothek finanziell ermöglicht. Die Abituria hat daneben die Einrichtung des Aufenthaltsraumes der Kollegiaten gesponsert. Seit einigen Jahren organisieren wir alljährlich die Berufsinformation, eine Veranstaltung, auf der aus den Reihen unserer Mitglieder kompetente Vertreter ihrer Berufe oder auch fortgeschrittene Studierende über die Wunschberufe der heutigen Schüler referieren und zu Nachfragen Auskunft geben.

Gemeinsam mit dem Elternbeirat unterhalten wir ein Förderkonto, von dem wir Unterstützung für Projekte der Schule oder auch in Notfällen an Schüler gewähren. Allen Mitgliedern sind sicher auch gelegentliche Aufrufe zu konkreten Aktionen in Erinnerung, die von vielen großzügig mit Spenden beantwortet wurden. Hier hat sich die in und von der Abituria repräsentierte Solidarität auf besonders schöne und effektvolle Weise bewährt.

An diesem Punkt möchte ich Sie auf ein Projekt aufmerksam machen, welches das KGA derzeit in Angriff nehmen möchte: Es geht um die Belebung und Neustrukturierung der Schülerlesebücherei. Mit der Einführung des achtjährigen Gymnasiums wurde Leseförderung ein wieder stärker betontes Unterrichtsziel. Darauf reagiert das Kollegium mit Engagement aus seinen Reihen, um die etwas angestaubte bestehende Bücherei zu modernisieren, zu aktualisieren und auch

attraktiver zu machen. Die damit befassten Kolleginnen, Frau Eder und Frau Koch, haben eine kleine Präsentation vorbereitet, mit der sie das Vorhaben vorstellen. Es ist doch einigermaßen aufwändig und kostspielig, und wenn die Schule in dem Stand ist, dem Sachaufwandsträger nicht nur Vorschläge und Wünsche vorzutragen, sondern auch schon eine Anschubfinanzierung der Bücherei vorzuweisen, dann verbessert das ihre Chancen beim Sachaufwandsträger, der Stadt Aschaffenburg, erheblich.

Wir möchten anregen, dass, wer dazu bereit ist zu spenden, den Betrag auf das Ihnen allen bekannte Abituria-Konto mit dem entsprechenden Vermerk zu überweisen. Wir sammeln die Beträge und stellen sie der Schule zu genau diesem Zweck zur Verfügung. Und wir sichern zu, darüber den Spendern Quittungen, Spendenbescheinigungen und Rechenschaft zu geben.

Doch bevor wir auf gütige Spenden schießen, möchten wir Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Ohren auf die Vorträge, die uns jetzt erwarten, lenken und Ihnen allen viel Anregendes, schöne Begegnungen mit Freunden und alten Bekannten, kurz viel Spaß und Freude an dem heutigen Samstag und auch morgen wünschen.